



täglicher Lagebericht

zur Ergänzung der Zahlen des Robert-Koch-Instituts

vom 21.11.2020

aktuelle Fälle: 295.544 <i>8.710 *</i>	zur Hospitalisierung seit dem 16.11. keine Angaben mehr vom RKI	auf Intensivstation 3.630 1,2% <i>15 *</i>	verstorben 254 <i>-6 *</i>
----------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------	----------------------------------

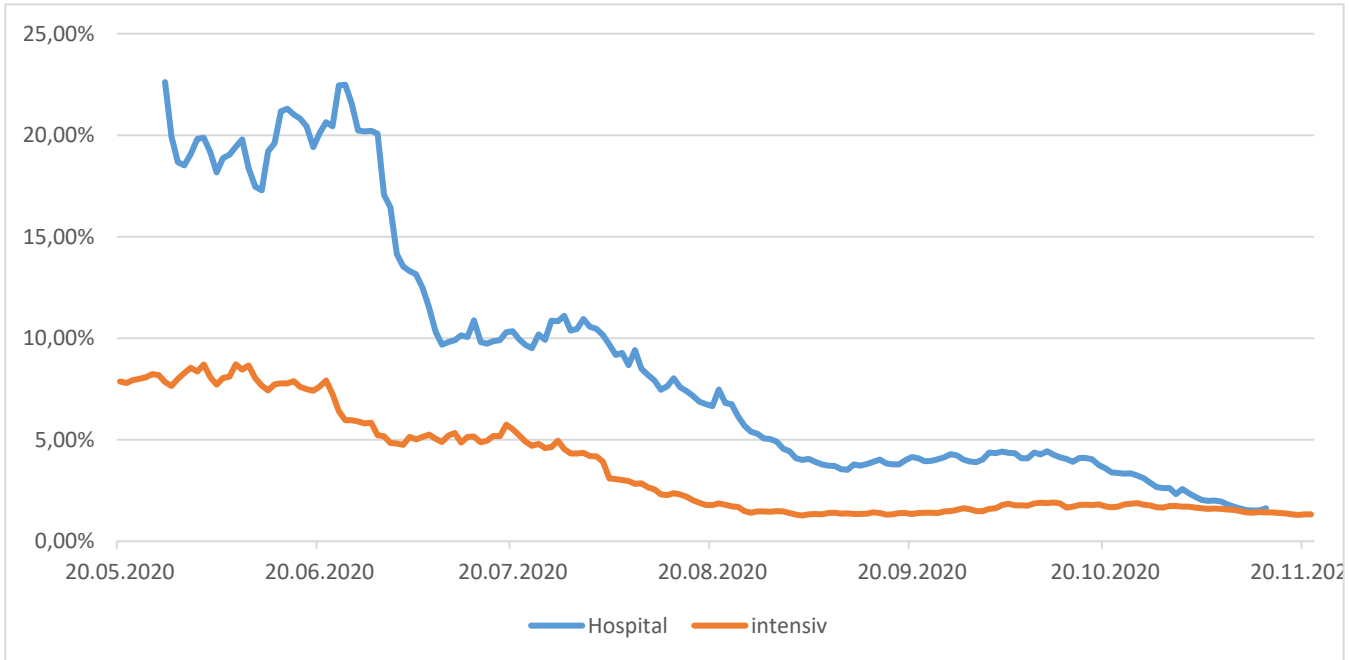
* kursiv = Veränderung zum Vortag

Durchschnitt der letzten 14 Tage / nach 2 Wochen ist eine Infektion überstanden

neu pos. getestet 18.574,29	verstorben 187,57	Todesrate 1,01%	genesen 12.935,71
--------------------------------	----------------------	--------------------	----------------------

davon unter 70: 16.842,86	davon unter 70: 18,93	unter 70: 0,11%	tägliche Todesfälle Ø 2017-19 unter 70: 553,5 (von 69 Mio.)
davon ab 70: 1.731,29	davon ab 70: 168,64	ab 70: 9,74%	Ø 2017-19 ab 70: 2.025,26 (von 14,3 Mio.)

Seit Mitte Oktober wird die Bevölkerung wieder mit steigenden Zahlen der sog. Neuinfektionen in Angst und Schrecken versetzt. Dabei wird vom Robert-Koch-Institut nur beiläufig erwähnt, dass die Zahl der schweren Fälle im Verhältnis zu den aktuellen Fällen sogar sinkt. Die folgende Grafik zeigt die Zahlen der Hospitalisierungen und die der Behandlung auf Intensivstationen. Sie wurden gemäß den Annahmen des RKI zum Beginn der Behandlung zu den aktuellen Fällen 4 Tage zuvor ins Verhältnis gesetzt:

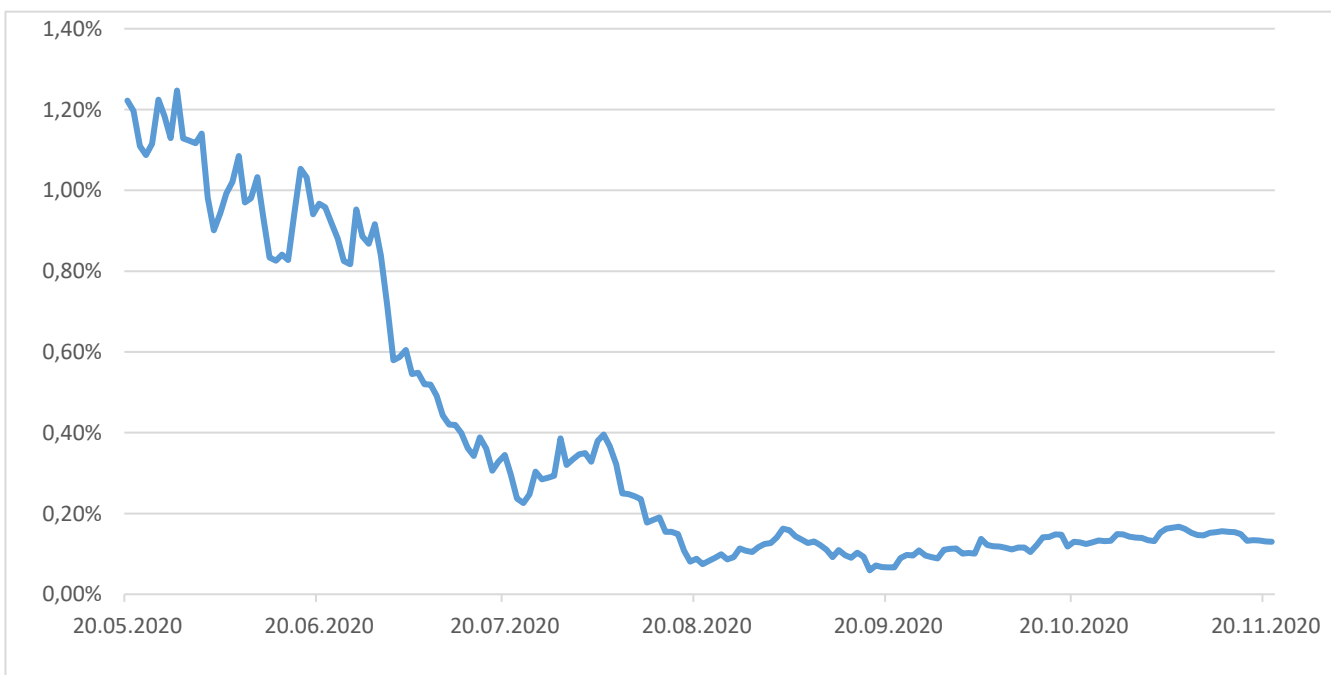


Die aktuellen Werte sind: Hospitalisierung*: 0,00% Intensivbehandlung: 1,33%

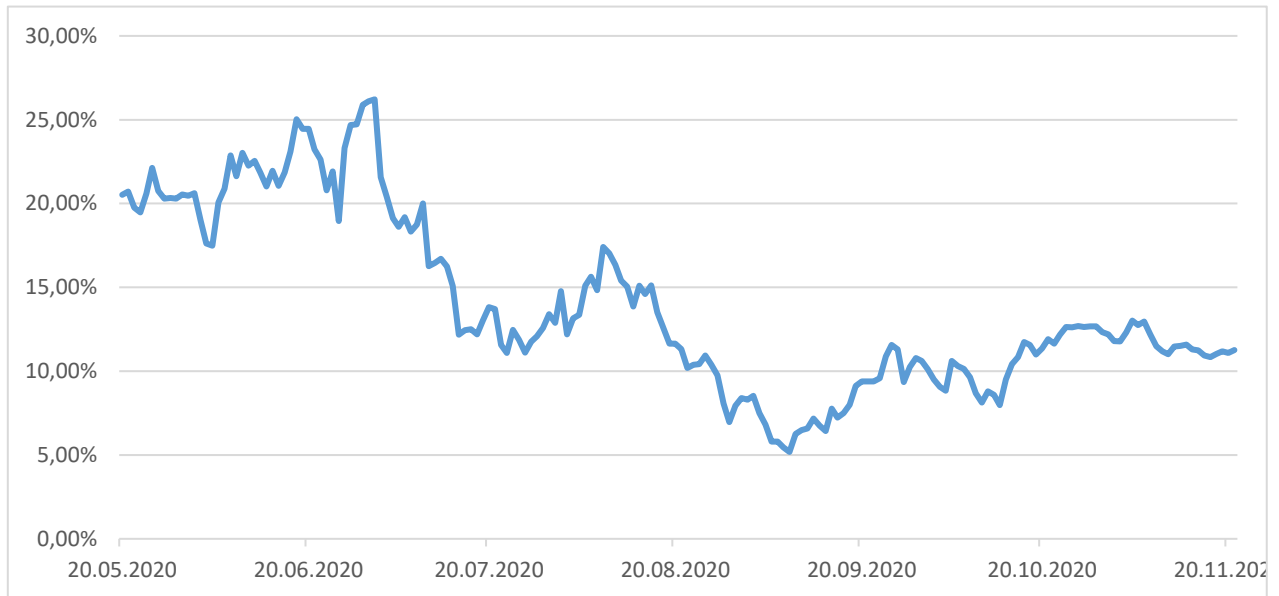
* = Die Daten des RKI der letzten 2 Wochen werten nur noch 20 % aus; seit 16.11. keine Angaben mehr.

Auch die Todesfälle liegen sehr viel niedriger als im Frühling, auch absolut. Hier werden die Tabellen wegen des großen Unterschiedes nach den Altersgruppen unter 70 und ab 70 getrennt. Hier wurden die Zahlen mit den sog. Neuinfektionen der jeweiligen Altersgruppen zwei Wochen zuvor ins Verhältnis gesetzt:

unter 70:



ab 70:



Die aktuellen Werte sind:

unter 70:

0,13%

ab 70:

11,25%

Diese Betrachtung ist differenzierter als die pauschale Todesrate nach dem Muster des RKI, die zwei kumulierte Werte ins Verhältnis setzt. Die Todesrate der letzten zwei Wochen lt. Deckblatt wegen des starken Anstiegs der neu gemeldeten Fälle sehr niedrig.

Das statistische Risiko für Betroffene ab 70 hat sich seit dem Tiefststand Anfang September wieder verdoppelt, liegt aber immer um die Hälfte niedriger als Ende Mai, als der Höhepunkt der Krise schon überwunden war.

Datenbasis

Die Daten dieses Berichts wurden aus den täglichen Lageberichten des Robert-Koch-Instituts (RKI) errechnet. Die durchschnittlichen Todesfälle der Jahre 2017-19 stammen vom Statistischen Bundesamt. Die Anzahl der aktuellen Fälle ergibt sich aus den kumulierten Fallzahlen, abzüglich der kumulierten Todesfälle und der kumulierten Zahl der Genesenen. Diese Zahlen veröffentlicht das RKI auf dem Deckblatt seines täglichen Lageberichts:

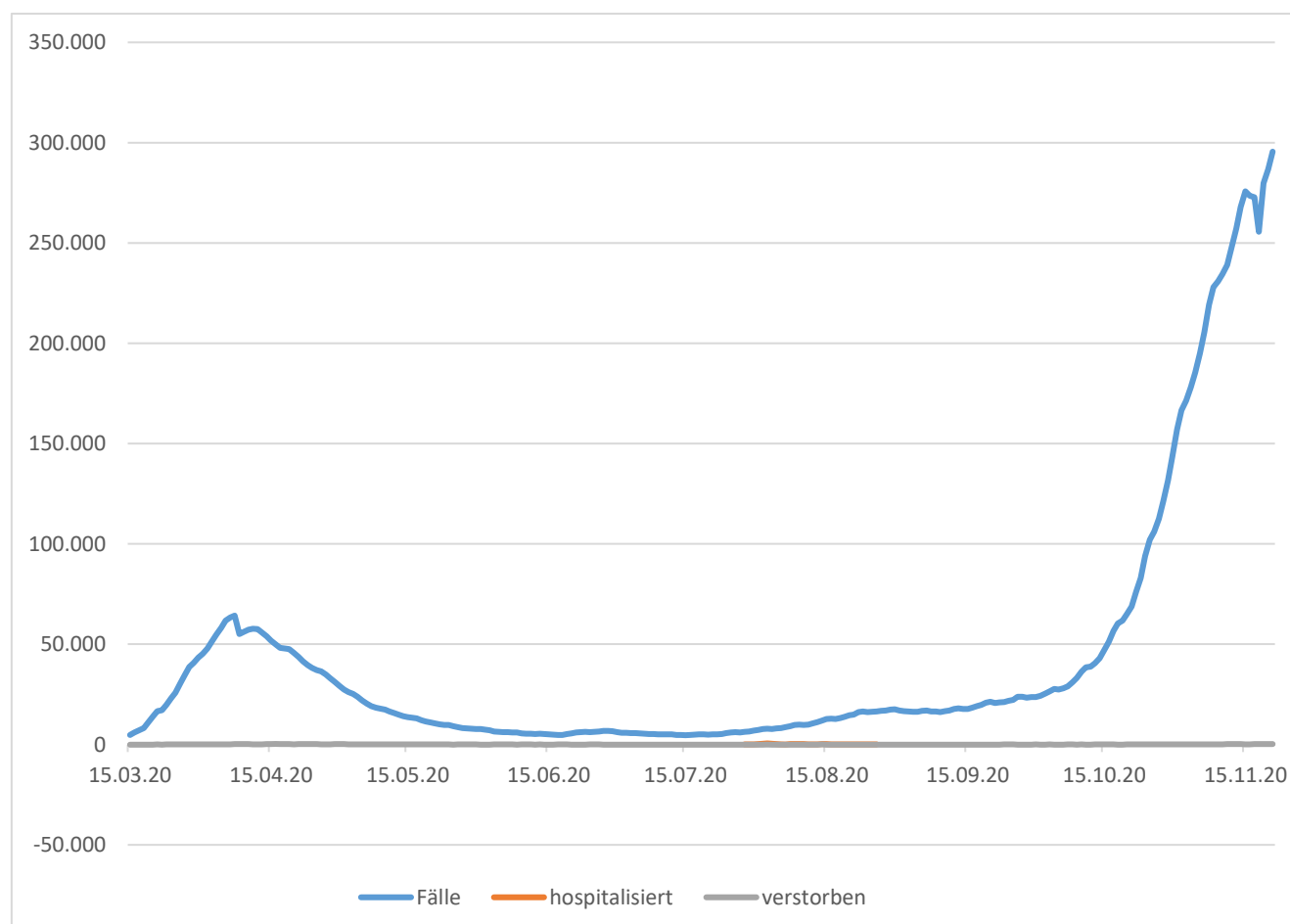
21.11.2020 Infizierte: 902.528 gestorben 13.884 genesen: 593.100

Eine Krankheit gilt als gefährlich, wenn sie eine nennenswerte Anzahl von Todesfällen verursacht. Dabei muss auch die gesamte Zahl der Todesfälle berücksichtigt werden. In 2020 und im Durchschnitt Jahre 2017-19 gab es in den ersten 7 Monaten für die Risikogruppen ab 60 folgende Anzahlen von Todesfällen.

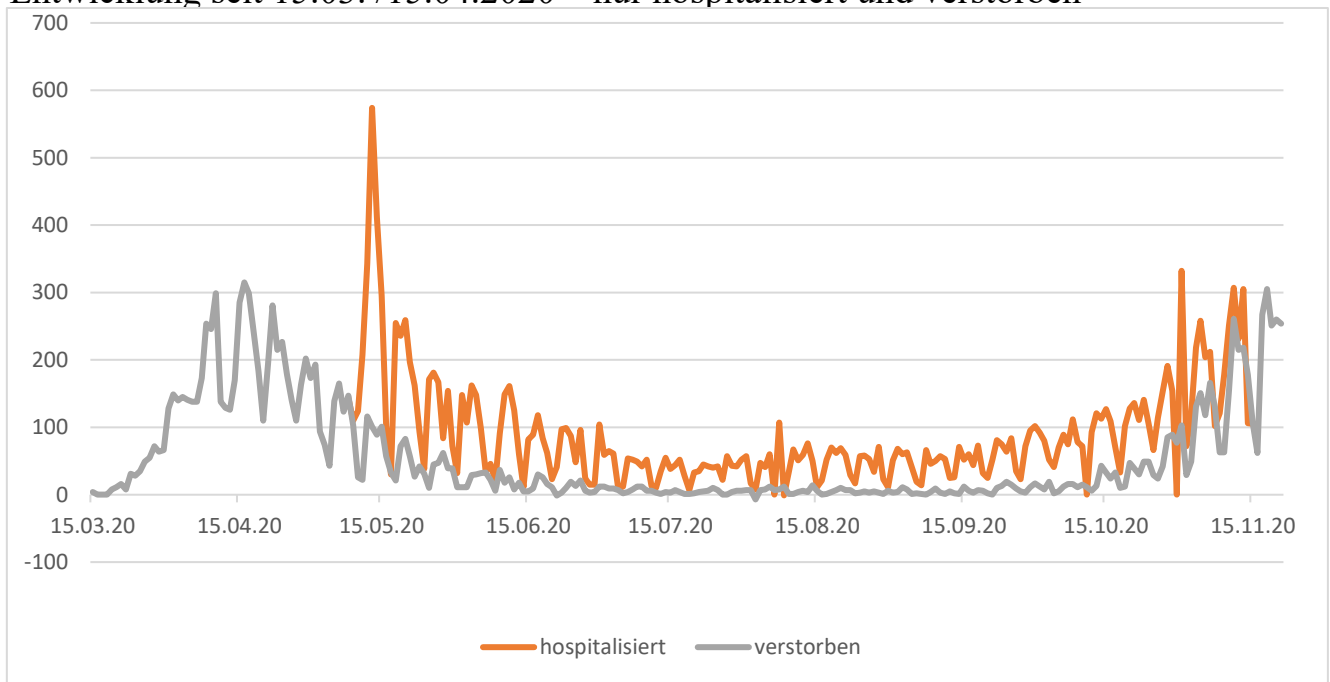
	Jan./Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August
60-79	52.466	28.660	27.173	25.049	23.765	24.285	24.993
Ø 2017-19	57.742	31.018	26.553	26.262	24.665	26.007	25.840
	-5.276	-2.358	620	-1.213	-900	-1.722	-847
Corona	0	59	1.821	708	173	64	50
ab 80	92.767	50.981	49.164	43.300	41.042	41.617	45.470
Ø 2017-19	110.249	58.040	47.078	46.086	42.893	45.459	45.439
	-17.482	-7.059	2.086	-2.786	-1.851	-3.842	31
Corona	0	125	3.635	1.392	264	89	93

Seit dem 14.09.20 werden soll die Verteilung auf die Altersgruppen nur noch einmal wöchentlich durch das RKI veröffentlicht werden. Die Datenbasis für diesen Bericht schließt die Lücken mit einer Hochrechnung.

Die aktuellen Fallzahlen entwickelten sich seit dem 15.03.2020 wie folgt:

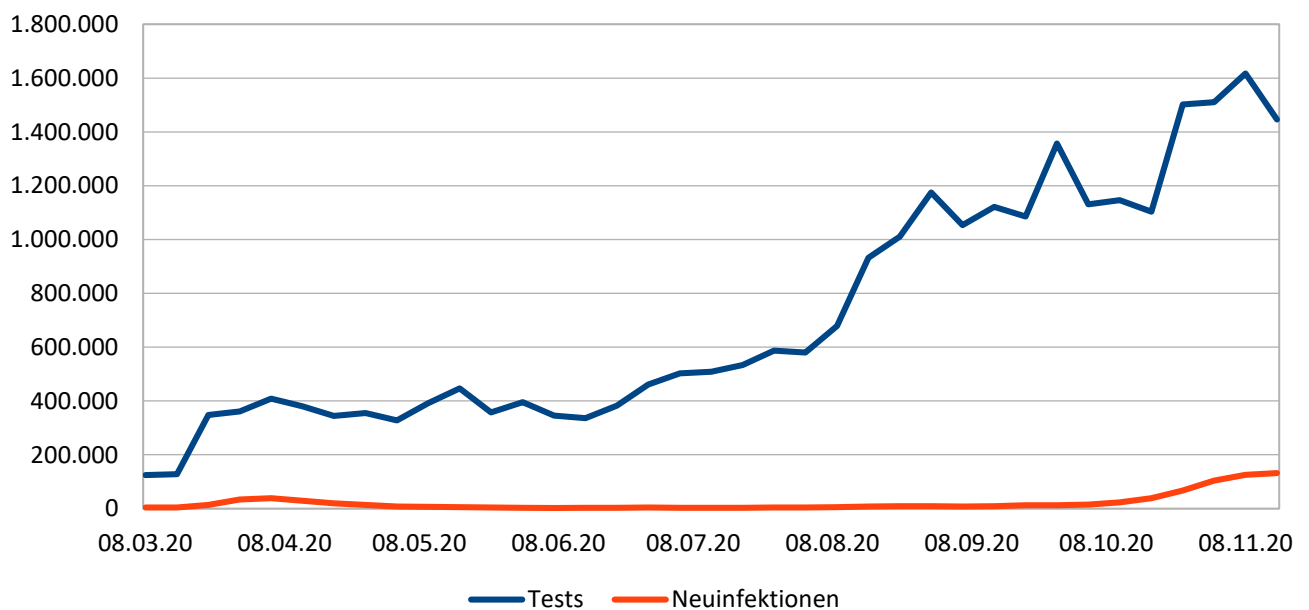


Entwicklung seit 15.03. /15.04.2020 – nur hospitalisiert und verstorben



Es entspricht den Gesetzen der Mathematik, dass die kumulierten Zahlen (seit März 2020) jeden Tag steigen müssen, auch wenn kaum noch neue Fälle hinzukommen. Die Zahl der aktuellen Fälle ist für den Verlauf der Pandemie dagegen aussagefähiger. Auch hier muss aber berücksichtigt werden, dass es sich nur um gemeldete Fälle handelt, die sehr stark von der Anzahl der durchgeführten Tests abhängig ist. Es handelt sich insbesondere nicht um die Zahl der Erkrankten. Positiv Getestete zweigen in etwa 85 % der Fälle keine Symptome, sie werden also nicht krank. Das gilt besonders für Menschen unter 50.

Die Anzahl der gemeldeten Neuinfektionen ist überwiegend von der Anzahl der durchgeführten Tests abhängig. Ohne sie werden symptomlos Infizierte nicht erkannt und dann auch nicht gemeldet. Tests und Neuinfektionen haben sich wie folgt entwickelt:



Folgende Zahlen wurden vom RKI jeweils mittwochs im Lagebericht gemeldet:

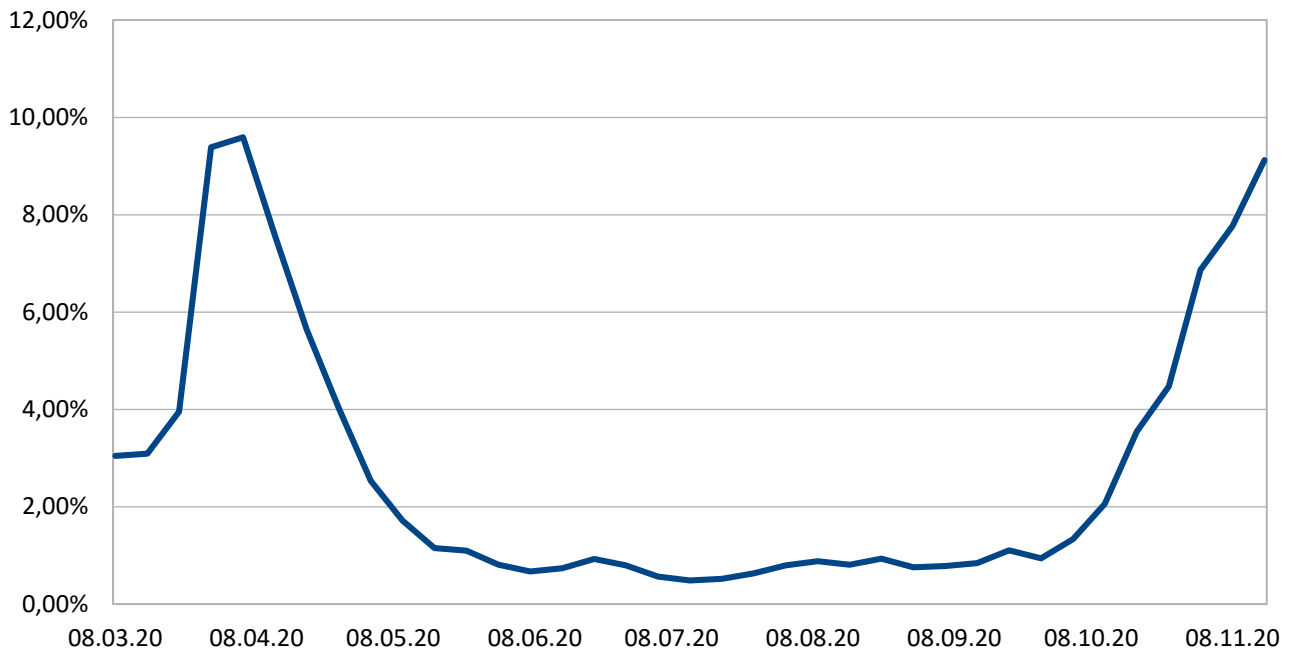
Test bis ..	Anzahl kum.*	jemals pos. getestet	< 70	ab 70	Alter unbek.	
15.11.2020	26.456.866	790.503	3,0%	703.967	86.536	0
08.11.2020	25.010.416	658.505	2,6%	584.272	74.232	1
01.11.2020	23.393.311	532.930	2,3%	469.371	63.558	1
25.10.2020	21.882.967	429.181	2,0%	376.315	52.865	1
18.10.2020	20.380.376	361.974	1,8%	315.547	46.426	1
11.10.2020	19.276.507	322.864	1,7%	279.826	43.037	1
04.10.2020	18.129.900	299.237	1,7%	258.017	41.218	2
27.09.2020	16.999.253	284.140	1,7%	244.077	40.063	0
20.09.2020	15.642.654	271.415	1,7%	232.234	39.179	2
13.09.2020	14.557.136	259.428	1,8%	220.776	38.449	203
06.09.2020	13.436.301	249.985	1,9%	211.297	37.912	776
30.08.2020	12.383.035	241.771	2,0%	203.392	37.647	732
23.08.2020	11.208.091	232.864	2,1%	194.828	37.379	657
16.08.2020	10.197.366	223.453	2,2%	185.782	37.099	572
09.08.2020	9.265.361	215.891	2,3%	178.596	36.792	503
02.08.2020	8.586.648	209.893	2,4%	172.935	36.482	476
26.07.2020	8.006.135	205.269	2,6%	168.629	36.175	465
19.07.2020	7.418.812	201.574	2,7%	165.153	35.966	455
12.07.2020	6.884.614	198.804	2,9%	162.577	35.799	428

Differenz zur Vorwoche:

Test bis ..	Anzahl *	Neuinfizierte	< 70	ab 70	Alter unbek.	
15.11.2020	1.446.450	131.998	9,1%	119.695	12.304	-1
08.11.2020	1.617.105	125.575	7,8%	114.901	10.674	0
01.11.2020	1.510.344	103.749	6,9%	93.056	10.693	0
25.10.2020	1.502.591	67.207	4,5%	60.768	6.439	0
18.10.2020	1.103.869	39.110	3,5%	35.721	3.389	0
11.10.2020	1.146.607	23.627	2,1%	21.809	1.819	-1
04.10.2020	1.130.647	15.097	1,3%	13.940	1.155	2
27.09.2020	1.356.599	12.725	0,9%	11.843	884	-2
20.09.2020	1.085.518	11.987	1,1%	11.458	730	-201
13.09.2020	1.120.835	9.443	0,8%	9.479	537	-573
06.09.2020	1.053.266	8.214	0,8%	7.905	265	44
30.08.2020	1.174.944	8.907	0,8%	8.564	268	75
23.08.2020	1.010.725	9.411	0,9%	9.046	280	85
16.08.2020	932.005	7.562	0,8%	7.186	307	69
09.08.2020	678.713	5.998	0,9%	5.661	310	27
02.08.2020	580.513	4.624	0,8%	4.306	307	11
26.07.2020	587.323	3.695	0,6%	3.476	209	10
19.07.2020	534.198	2.770	0,5%	2.576	167	27
12.07.2020	508.560	2.469	0,5%	2.286	169	14

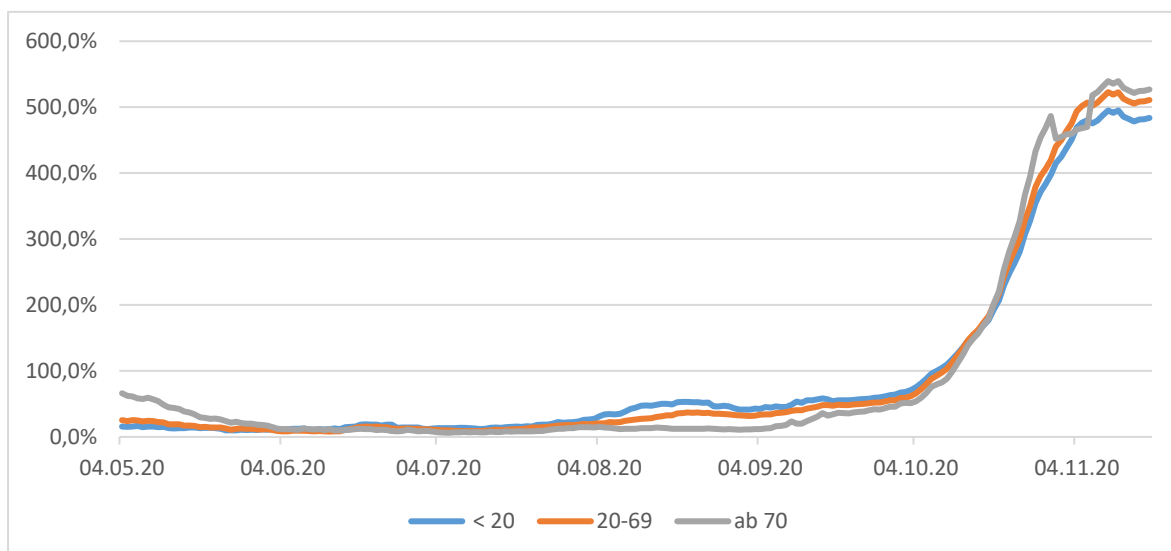
* = Die Daten sind nicht vollständig, das RKI korrigiert jede Woche die Daten der Vorwochen.

Die Anzahl der durchgeführten Tests wurde extrem gesteigert, während die Anzahl der gemeldeten Neuinfektionen nur moderat gestiegen ist. Das wird besonders deutlich, wenn die Neuinfektionen zu den Tests in Verhältnis gesetzt wird:



Die Tests pro Woche wurden - wie bei den Neuinfektionen - als Differenz zu der kumulierten Zahl der der Vorwoche ermittelt. Die Meldungen des RKI sind unvollständig. Es werden regelmäßig Tests für mehrere Wochen nachgemeldet. Deshalb wird die gleichen Vorgehensweise wie bei den Fallzahlen verwendet, bei denen das Meldedatum auch nicht das Infektions- oder Todesdatum ist.

Jetzt ist es auch interessant, sich die Altersverteilung der Neuinfektionen anzusehen. Zur besseren Übersicht wurden die 6 vom Robert-Koch-Institut geführten Gruppen (< 10, 10-19, 20-49, 50-69, 70-89, ab 90) zu 3 Gruppen zusammenzufassen. Die Grafik setzt die durchschnittlichen täglichen Neuinfektionen der Gruppen mit 100 % an. Die Extremwerte des April wurden dabei ausgeblendet.



(Mittelwert = 100 %; Darstellung als gleitender 7-Tage-Durchschnitt)

Der Anstieg am 14.09.20 ist das Resultat einer Umstellung der Statistik des RKI.

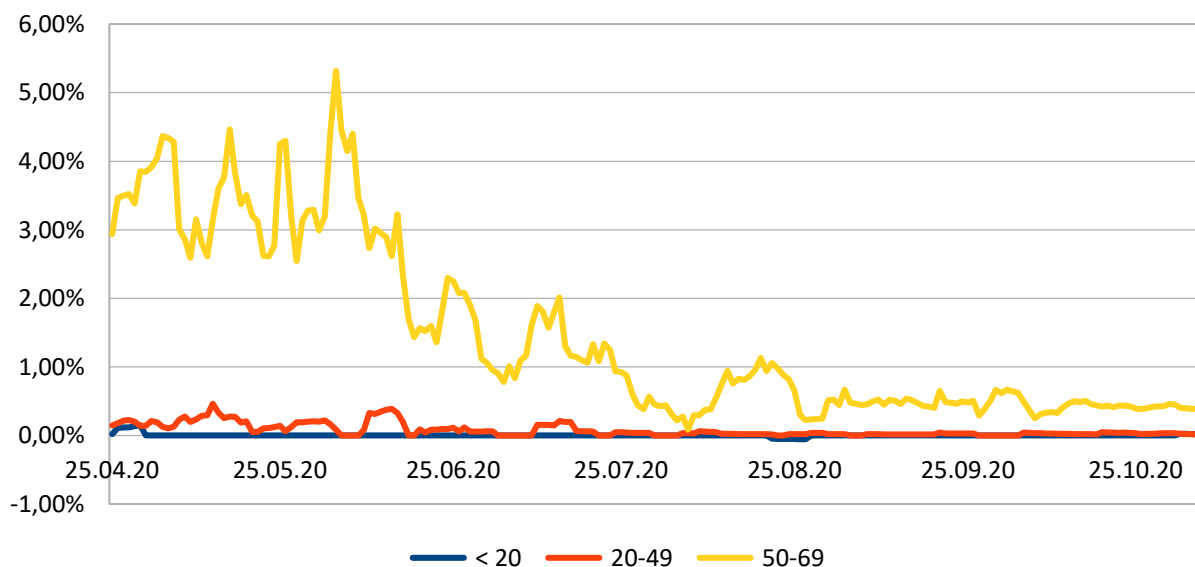
Der Anstieg betraf bis Mitte September nur die Altersgruppen bis 69. Die Altersverteilung ließ vermuten, dass die massiven Tests an den Grenzen die höheren Zahlen verursacht haben. Die Gruppen ab 70, die in diesen Zeiten vermutlich nicht verreisten, hatten nur geringe Neuinfektionen. Die Masse der Neuinfektionen wurde bei jungen Menschen entdeckt, die kaum daran erkranken. Von den Infizierten der letzten 2 Wochen wurden in in den Altersgruppen < 50 wurden 99,96% wieder gesund, oder sie sind gar nicht erkrankt. In der Gruppe 50-69 beträgt die Quote 99,14% Solche folgenlosen Infektionen hat es schon seit März gegeben, sie wurden nur nicht entdeckt. Es gibt also keine zweite Welle! Die aktuellen Zahlen wurden bis Mitte September künstlich erzeugt. Auch der jetzige Anstieg hat sich noch nicht auf die Todeszahlen ausgewirkt, obwohl er schon mehr als 2 Wochen andauert und dieser Zeit eine Infektion eigentlich überstanden ist - so oder so.

Die Zahlen belegen, dass eine "Zweite Welle" bis Anfang Oktober nur bei der Anzahl der Tests in den Laboren zu beobachten war. Die Relation der Neuinfektionen bleibt seit Ende Mai bei etwa 1 %. Weil die PCR-Tests nur eine Genauigkeit von etwa 98 % haben, konnten die Zahlen bis September sogar mit der Fehlerquote erklärt werden.

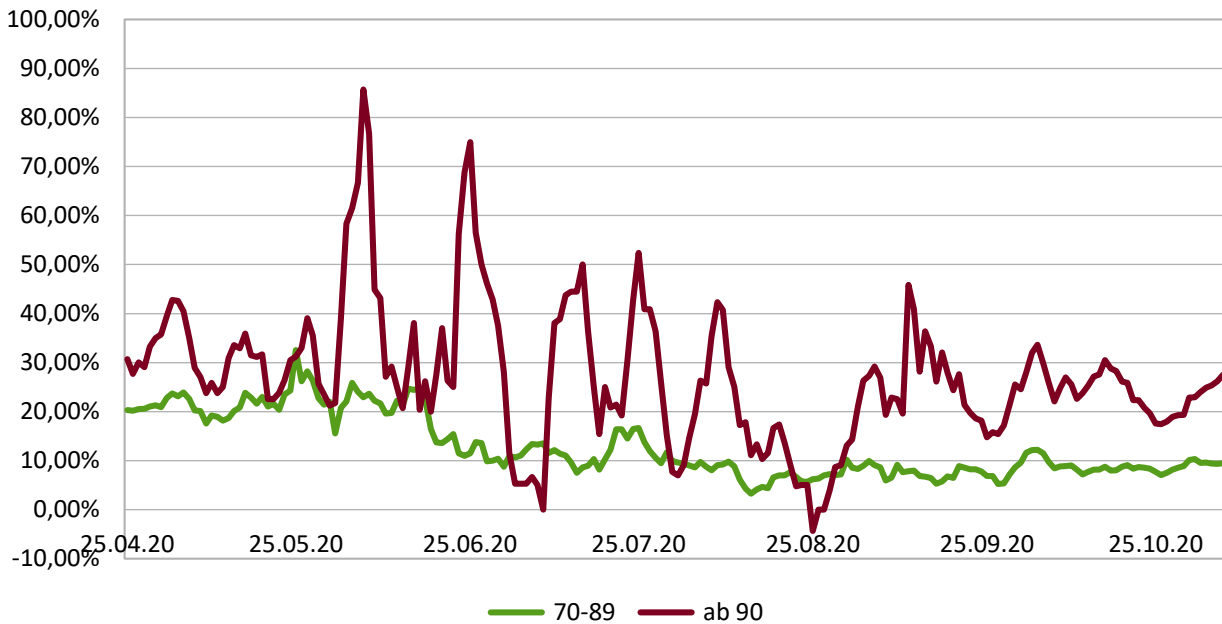
Risikogruppen

Ältere Menschen können als Risikogruppe angesehen werden. Während sich die Todesrate der unter-50-jährigen aktuell (= in den letzten 14 Tagen) im Null-Komma-Promille-Bereich bewegt, sind bei den Altersgruppen ab 70 deutlich höhere Todesraten zu beobachten. Aber auch hier hat das Risiko mit den stark vermehrten Tests abgenommen.

Todesfallrisiko der Infizierten der Altersgruppen unter 70 (nach Meldedatum der Infektion)



Todesfallrisiko der Infizierten der Altersgruppen ab 70 (nach Meldedatum der Infektion)



Hierbei handelt es sich aber um kein spezielles Risiko, an einer Covid-19-Infektion zu sterben. Vielmehr haben alte Menschen ein allgemein hohes Risiko, an einer Krankheit zu sterben, die junge Menschen ohne Probleme überstehen würden.

Im Durchschnitt der Jahre 2017-19 sind in Deutschland 941.246 Menschen gestorben. Die verteilen sich auf folgende Altersgruppen:

Altersgruppe	jährlich	tägl. je 1 Mio.
< 50	30.887	1,9
50-69	171.140	19,42
70-89	556.155	115,78
ab 90	183.063	476,85
alle	941.246	31,12

Das tägliche Todesrisiko beträgt für unter-50-jährige also 1,9 : 1.000, für über 90jährige aber 476,85 : 1.000.000 - also das 251fache! Das ist bei einer Covid-19-Infektion nicht anders.

Genesene

Die Zahl der Genesenen wird vom RKI geschätzt. Die Grundlage kann mit dem Satz: "Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!" beschrieben werden. Wer 14 Tage nach der Feststellung einer Infektion nicht verstorben ist, muss genesen sein. Bei den Schätzungen wird auf ganze 100 gerundet und die Zahl wohl auch nach Gefühl etwas justiert. Individuelle Abfragen zum Gesundheitszustand finden nicht statt. Damit werden auch Personen als genesen in der Statistik geführt, die trotz positivem Test niemals krank waren. Natürlich werden auch Personen als genesen gemeldet, die sich nach einer überstandenen Krankheit noch nicht wieder voll gesund fühlen.

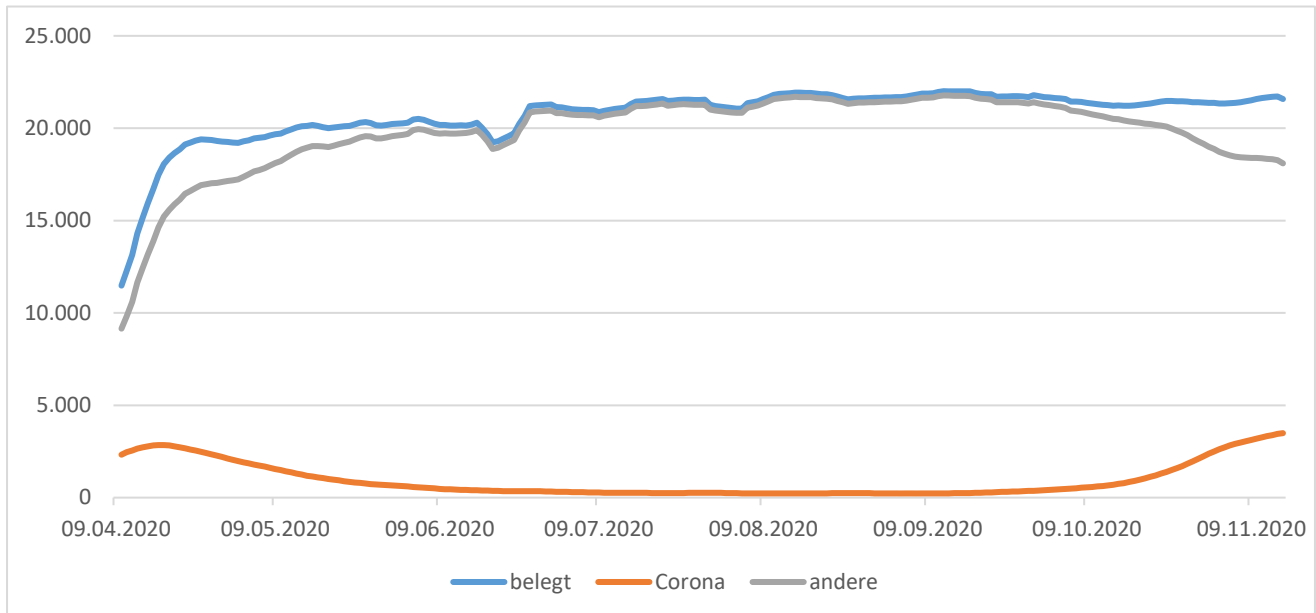
Zwischen der Schätzung und der Berechnung gibt es Differenzen. Seit Anfang September, als sich die gemeldeten Neuinfektionen erhöhten, haben sie sich stark aufgebaut. Die Abweichungen zeigt die folgende Tabelle:

genesen	gerechnet	als Schätzung		gerechnete Fälle		
		gemeldet	Diff.	Fälle	lt. RKI	Diff.
21.11.2020	644.621	593.100	51.521	244.023	295.544	51.521
20.11.2020	628.858	579.100	49.758	237.076	286.834	49.758
19.11.2020	605.719	562.700	43.019	236.827	279.846	43.019
18.11.2020	584.464	564.500	19.964	235.724	255.688	19.964
17.11.2020	564.869	530.200	34.669	238.063	272.732	34.669
16.11.2020	547.832	515.200	32.632	240.948	273.580	32.632
15.11.2020	532.542	502.300	30.242	245.476	275.718	30.242
14.11.2020	520.552	493.200	27.352	240.626	267.978	27.352
13.11.2020	506.553	481.700	24.853	232.342	257.195	24.853
12.11.2020	487.712	467.800	19.912	227.859	247.771	19.912
11.11.2020	469.246	454.800	14.446	224.674	239.120	14.446
10.11.2020	452.733	441.200	11.533	222.961	234.494	11.533
09.11.2020	437.923	429.600	8.323	222.593	230.916	8.323
08.11.2020	426.577	419.300	7.277	220.639	227.916	7.277
07.11.2020	417.955	412.000	5.955	213.307	219.262	5.955
06.11.2020	406.909	402.500	4.409	201.084	205.493	4.409
05.11.2020	392.361	391.600	761	194.292	195.053	761
04.11.2020	381.237	381.400	-163	185.634	185.471	-163
03.11.2020	370.101	371.500	-1.399	179.617	178.218	-1.399
02.11.2020	362.637	363.100	-463	171.860	171.397	-463
01.11.2020	355.818	355.900	-82	166.631	166.549	-82
...						
28.10.2020	331.040	332.800	-1.760	123.016	121.256	-1.760
21.10.2020	300.269	302.100	-1.831	70.618	68.787	-1.831
14.10.2020	282.045	281.900	145	42.863	43.008	145
07.10.2020	268.508	267.600	908	28.016	28.924	908
30.09.2020	256.369	256.000	369	23.362	23.731	369
23.09.2020	245.957	245.400	557	20.561	21.118	557
16.09.2020	236.798	236.000	798	17.497	18.295	798
09.09.2020	228.598	228.000	598	15.538	16.136	598
02.09.2020	219.308	219.100	208	16.234	16.442	208

Seit dem 21.10.20 geraten die ab dem 08.10. stark erhöhten Fallzahlen in die Statistik der Genesenen. Mit der Überhöhung der Schätzung der Genesenen ab dem 13.10. wollte das RKI vermutlich den Anstieg Zahlen ab dem 21.10. abflachen und eine Reaktion "Was wollt Ihr eigentlich? Es ist doch nichts passiert?" abfangen.

Intensivstationen

Etwas seltsame Vorgänge sind nach dem DIVI-Register (im RKI-Lagebericht) auf den Intensivstationen zu beobachten. Seit Mitte Oktober, als dort vermehrte Corona-Fälle registriert wurden, werden die übrigen Erkrankten aus Solidarität plötzlich wieder gesund, obwohl noch über 80 % der für Corona-Patienten freigehaltenen Plätze nicht belegt waren. Die Gesamtzahl der intensivmedizinischen Behandlungen hat sich nicht erhöht. Die folgende Grafik zeigt diesen Verlauf:



Oder haben die Krankenhäuser für ihre Patienten, die ohnehin auf den Intensivstationen waren, schnell einen Positiv-Test (ggf. auch falsch-positiv) aus dem Hut gezaubert, weil es für Corona-Patienten auf den Intensivstationen mehr Geld gibt? Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Risikobewertung

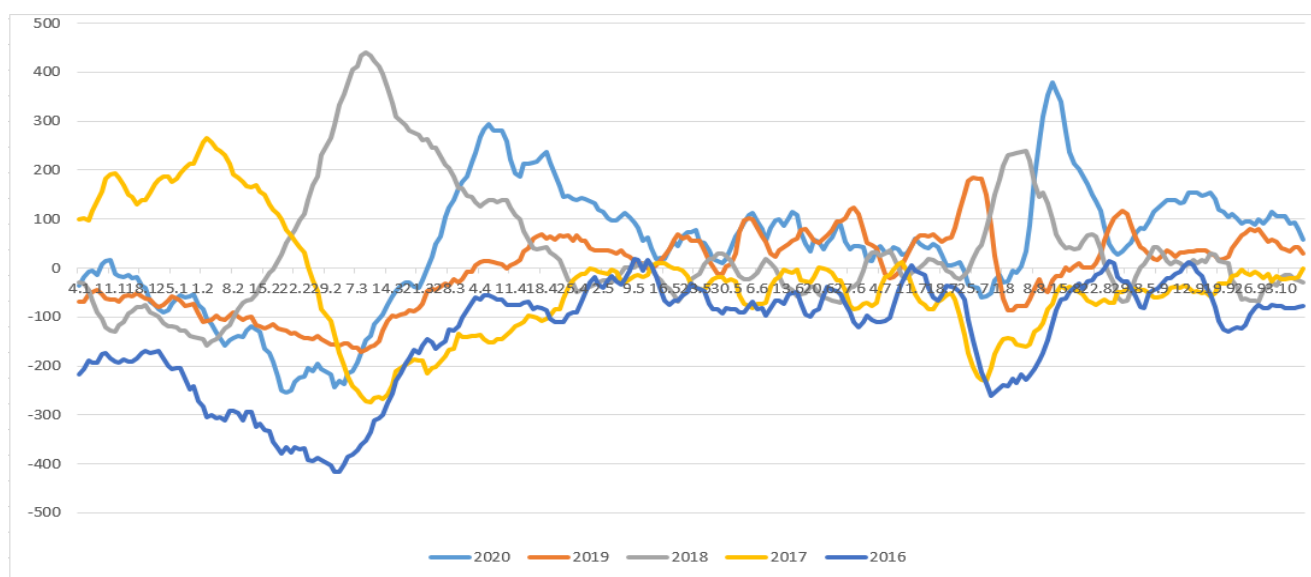
Seit dem 8. Oktober steigen die täglich gemeldeten Neuinfektionen. Das kann sich auch positiv auswirken, wenn dabei die Zahl der schweren Verläufe relativ niedrig bleibt und so eine natürliche Immunisierung gefördert wird. Die Anzahl der Todesfälle bleibt gering und die lt. DIVI-Register für Covid-19-Fälle freigehaltenen Intensiv-Plätze sind zu 63,1% leer. Die Quote der auf den Intensivstationen behandelten Patienten von den aktuellen Fällen beträgt 1,2% .

Eine Krankheit wird als gefährlich angesehen, wenn es durch sie zu einer hohen Zahl von Todesfällen kommt. Die Grippewelle 2017/18 mit 25.100 Toten und die Grippewelle 2010/17 mit 22.900 Toten in jeweils ca. 6 Wochen wurde von den Behörden nicht als gefährliche Krankheit angesehen. Bei der ersten Covid-19-Welle bis Mitte Mai wurden ca. 8.000 Tote in 2 Monaten registriert, bei der zweiten Welle ab Mitte Oktober sind es ca. 1.400. Die Reaktion der Behörden ist vor dem Hintergrund der vorliegenden Statistiken in keiner Weise nachvollziehbar.

"Wenn man die Todesfälle der Jahre 2017-2020 bis zum 20.09. lt. Statistischem Bundesamt nach Auffälligkeiten untersucht und dabei die Zahlen eines Jahres mit dem Durchschnitt der drei übrigen Jahre vergleicht, dann ergibt sich folgendes Bild, das zur besseren Übersichtlichkeit in einem gleitenden

7-Tage-Durchschnitt gezeigt wird:

Abb. 3: Über- und Untersterblichkeiten 2017-2020



Hier sieht man eine Vielzahl von Zeiträumen mit überdurchschnittlicher Sterblichkeit. Zeiträume, in denen an 7 aufeinanderfolgenden Tagen überdurchschnittliche Zahlen registriert wurden, waren (mit Summe der über dem Durchschnitt liegenden Fällen):

2017	1.1-25.2	20.624 (davon Grippe: 22.900)
	11.5-19.5	908
2018	15.2-14.4	28.193 (davon Grippe: 25.100)
	26.7-10.8	6.124
2019	31.5-8.6	1.281
	22.7-30.7	2.866
	23.8-1.9	1.729
2020	30.3-24.4	6.764 (davon Corona: 4.932)
	8.8-22.8	4.689 "

Quelle: <https://dokumente.landtag.rlp.de/landtag/vorlagen/2-35-17.pdf> , Seite 5 f.
Abb. 3 wurde aktualisiert.

Diese Bewertung wird auch nicht durch den Umstand beeinflusst, dass es gegen die Grippe Impfstoffe gibt, gegen Covid-19 aber nicht. In den 60er Jahren gab es gegen die Kinderkrankheiten Masern, Röteln, Windpocken, Keuchhusten und Mums auch keinen Impfstoff. Die Kinder wurden auf natürlichem Weg immunisiert, indem sie die Krankheit bekamen. Man mag diese natürliche Immunisierung gegenüber einer Impfung als den zweitbesten Weg ansehen. Wenn der beste Weg nicht gangbar ist, ist es aber vernünftig, den zweitbesten Weg zu wählen. Stattdessen haben sich die politisch Verantwortlichen gegen diesen zweitbesten Weg entschieden und mit den Kontaktbeschränkungen die natürliche Immunisierung, die bei den Kinderkrankheiten jahrhundertlang bestens funktioniert hat, verhindert.

Am 1. September schrieb die Neue Züricher Zeitung:

Die Statistik gibt gerade den «Covidioten» recht: Sowohl die Zahl der Hospitalisationen als auch jene der Todesfälle geht in allen europäischen Ländern seit Wochen zurück. Gegenüber den Peaks im April haben sich seit Juli die Covid-Todesfälle in den meisten europäischen Ländern auf sehr niedrigem Niveau stabilisiert.